

## KATHOLISCHER MÄNNERVEREIN TUNTENHAUSEN

# „Das Kreuz ist sehr wohl ein religiöses Symbol“

Es war wieder ein eindrucksvolles Bekenntnis für den Glauben, das auf der Frühjahrswallfahrt des katholischen Männervereins in Tunttenhamen zu hören war: Der Glaube an Gott darf kein Lippenbekenntnis sein.

**Tunttenhamen** – Pfarrer Amit Sinha Roy und Diakon Josef Hilger zogen diesmal nicht ins Kirchenschiff der Basilika (wird zurzeit renoviert; wir berichteten) ein, sondern in den Saal des Gasthauses Schmid. Dort stand ein geschmückter Altar, rechter Hand der Kirchenchor Tunttenhamen, linker Hand die Schönauer Musi.

„Wir feiern heute abermals in unserem Provisorium die Wallfahrt“, so Pfarrer Sinha Roy. Der Gottesdienst im Saal brachte dabei ein besonderes Flair: Pfarrer und Altar, Chor und Bläser hautnah bei den Gläubigen. „Mittendrin statt Obendroben“, bezeichnete CSU-Landtagsabgeordneter Otto Lederer die Gottesdienstordnung.

Unter der Leitung von Gabi Gröbmeier führte der Kirchenchor diesmal die Messe breve von Leo Delibes auf, zusätzlich eine Kantate von Johann Sebastian Bach. In seiner Predigt ging der Wallfahrtspfarrer auf Ostern ein: „Ostern ist mehr als ein punktuelles Fest“, meinte er. Die siebenwöchigen Osterfeierlichkeiten bis Pfingsten belegen, dass die Beziehung zwischen Gott und Mensch nie aufhöre. Auch zum „Aufregertema“ der Woche, der „Kreuz-Entscheidung“ des bayerischen Kabinetts, nahm Sinha Roy deutlich Stellung: „Das ist sehr gewagt,



**Pfarrer Sinha Roy und Diakon Josef Hilger** zelebrierten den Gottesdienst im Gasthaus Schmid. Im Saal boten Besucher, Bläser und Geistlichkeit ein beeindruckendes, wenn auch ungewohntes Bild. FOTO STACHE

liebe Staatsregierung“, rief er gen München. Denn nach dem Tuntenhausener Pfarrer ist das Kreuz sehr wohl ein religiöses Symbol. Allerdings dürfe der Glaube an Gott nach seinen Worten nicht nur ein Lippenbekenntnis sein, „Wort und Tat müssen folgen“. Mit Scheuklappen vor den Augen komme man nicht sehr weit.

In den Fürbitten, vorgetragen von Lederer, betete die Kirchengemeinde für die Christen auf der ganzen Welt, für Völkerfrieden und soziale Gerechtigkeit. Die Schönauer Musi stimmte am Ende das berühmte Muttergotteslied „Maria breit den Mantel aus“ an, das der gesamte Saal inbrünstig mitsang. Nach dem Gottesdienst schloss sich die Kundgebung mit dem ehemaligen Landtagspräsidenten Alois Glück an. Umweltminister Dr. Marcel Huber, gleichzeitig Vorsitzender des Männervereins, sowie stellvertretender Landrat Josef Huber freuten sich über den Ehrengast. **WS**